



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erhebt täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage, Bezugspreis monatlich 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1.60 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 54 bei der Oberamtskasse Heubühlweg 10 Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank GbR & Co., Wildbad; Wörthheimer Gewerbank Filiale Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 30 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkurrenzfällen oder wenn geschäftliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Rückgewährung weg.
Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 24, Tel. 479. — Wohnung: Villa Sabertus

Nummer 240

Februar 479

Samstag den 14. Oktober 1933.

Februar 479

68. Jahrgang

Verworrene Lage in Genf

In den leitenden Kreisen der Abrüstungskonferenz herrscht ziemlich Ratlosigkeit darüber, was in der am Montag zusammengetretenen Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz, in dem sämtliche 64 Mächte vertreten sind, beraten werden soll. Der ursprüngliche Gedanke eines allgemeinen Berichts des Vorsitzenden über den Stand der Verhandlungen ist vorläufig fallen gelassen worden, da gegenwärtig jede Festlegung in der einen oder anderen Richtung vermieden werden soll. Auch über die für Samstag vorgesehene Sitzung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz besteht noch Unklarheit.

Die Havas-Nachricht, nach der jetzt von der englischen, amerikanischen und französischen Regierung gemeinsame Vorschläge ausgearbeitet würden, ist in amerikanischen Kreisen als völlig unzutreffend abgelehnt worden. Dagegen hat anscheinend die italienische Regierung in den letzten Tagen eine außerordentlich lebhaft diplomatische Tätigkeit entwickelt. Die Verzögerung der Reise des Barons Aloisi, der ursprünglich bereits am Mittwoch in Genf eintreffen sollte, wird in unterrichteten Kreisen darauf zurückgeführt, daß man in Rom jetzt zunächst das Ergebnis der letzten diplomatischen Besprechungen abwarten will.

Die Berliner Reise Radolins wird in allen Kreisen lebhaft erörtert. Der englische Außenminister Simon, den Botschafter Radolin von seiner Abreise verständigt hat, hat in den gestrigen Abendstunden sofort die französische Abordnung hieron unterrichtet. Die Besprechungen sind daher infolge der Abwesenheit Radolins, Paul-Boncour und Aloisi ins Stocken geraten. Angesichts dieser vollständig verworrenen Lage beabsichtigt man namentlich in den leitenden Konferenzkreisen, dem Hauptausschuss eine „Memorandum“ zu geben. Man sucht zunächst einen Ausweg in der Richtung, daß der Hauptausschuss am Montag nach einer kurzen formellen Sitzung sich auf eine Woche vertagt.

Die Pariser Presse behauptet, über die Hauptfragen der Abrüstung sei zwischen den maßgebenden Mächten bereits eine Einigung im Sinn der Beschlüsse des französischen Ministerrats erreicht. Es fehle nur noch die Zustimmung Deutschlands. Der halbamtliche „Petit Parisien“ sagt, die Annahme dieser Beschlüsse durch Deutschland könne als ausgeschlossen gelten. Radolin werde entweder mit einem entschiedenen Nein antworten, oder weder Ja noch Nein sagen und versuchen, in allen Punkten neue Verhandlungen aufzunehmen. In beiden Fällen erwarte man ein Eingreifen des bisher so zurückhaltenden Italiens.

Grundfällige Erklärung Simons

Genf, 13. Okt. Der englische Außenminister Simon wird am Samstag in der Sitzung des Vorstands eine grundsätzliche Erklärung abgeben und dabei die gemeinsame Aufassung zwischen der englischen, französischen und amerikanischen Regierung in einigen Punkten betonen, sowie auf die allgemeinen Richtlinien der endgültigen Regelung der Abrüstung hinweisen. Auch Norman Davis und Paul-Boncour werden Erklärungen abgeben.

Simon empfing heute vormittag den italienischen Vertreter Soragna zu einer längeren Unterredung.

Der Reichstagsbrandprozess

Berlin, 13. Okt. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung teilt Senatspräsident Dr. Bänder mit: Die Augenscheinnahme am Donnerstagabend hat zur Klärung von Widersprüchen zwischen Zeugnisaussagen beigetragen. Insbesondere haben Zeugen nicht bestritten können, daß es mehr als eine Person gewesen ist, die in das Gebäude einstieg. Ebenso auch nicht, daß mehr als ein Mann hinter den Glasfenstern im Erdgeschoß entlang gegangen ist.

Rechtsanwalt Dr. Teichert beantragt sodann zur Entlastung des Angeklagten Dimitroff eine Reihe von Zeugen zu laden. Dadurch soll festgestellt werden, daß eine Verwechslung der Person Dimitroffs nicht nur möglich, sondern in zwei Fällen tatsächlich vorgekommen sei. Zur Entlastung der Angeklagten Popoff und Lanoff beantragt der Verteidiger u. a. die Ladung sämtlicher Kellner des „Bayern-Hofs“ und des Restaurants Aschinger sowie des Majors Schröder. Schließlich beantragt der Verteidiger die Ladung zahlreicher Zeugen aus Moskau, um die Anwesenheit Popoffs in der Sowjetunion im Lauf einer bestimmten Zeit festzustellen.

Angeichts der Fülle dieser Beweisanträge behält sich Oberreichsanwalt Werner eine Entscheidung bis Samstag vormittag vor.

Polizeiwachmeister Losigkeit hat mit dem Botenmeister ver-

Tagespiegel

Von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten sind für die Arbeitsbeschaffung weitere Darlehen im Betrag von 18 Millionen Reichsmark bewilligt worden. Württemberg wurde ein Darlehen von rund 900 000 Reichsmark gegeben.

Der Präsident des Reichsstands der deutschen Industrie, Krupp von Bohlen-Halbach, hat in einem Schreiben an Dr. von Knebel den Wunsch nach enger Zusammenarbeit zwischen Industrie und Handwerk zum Ausdruck gebracht.

In einer Entschlieung der Jahresversammlung der amerikanischen Gewerkschaften wird auf Grund der dortigen jüdisch-marxistischen Pressehefte in laiver Weise dazu angefordert, alle deutschen Waren so lange zu boykottieren, „bis die deutsche Regierung dem deutschen Arbeiter das Recht zuerkennt, sich nach

schiedene Räume des Erdgeschosses des Reichstags durchsucht. Er entdeckte dabei verschiedene bereits erloschene Brandstellen. Die Suche nach Tätern blieb erfolglos. In der Garderobe fand Voglkeit eine Mütze und Kravatte, die später als Eigentum Lubbes festgestellt wurden. Brandmaterial hat der Zeuge nicht herumliegen sehen.

Oberreichsanwalt Werner: Haben Sie SA- oder SS-Männer im Hause oder draußen gesehen? Zeuge: Im Haus war ich sehr lange Zeit und habe keinen SA- oder SS-Mann bemerkt. Erst nach 11 Uhr abends sind wohl einige SA-Kräfte zur Absperrung herangezogen worden.

Der Angeklagte Lubbe zeigt sich heute noch teilnahmslos, als dies an den bisherigen Verhandlungstagen der Fall war. Er hat den Kopf noch tiefer als sonst gesenkt.

Zeuge Wachtmeister Poeschel schildert den Augenblick, als er den Angeklagten Lubbe zuerst erblickte und festnahm. Der Zeuge hatte nicht den Eindruck, als ob Lubbe fliehen wollte; er sei zwar zurückgeschreckt, aber vollständig ruhig geblieben. Poeschel hatte auf Befehl des Leutnants Vateit schon früher seine Pistole gezogen und rief man Lubbe zu: Hände hoch! Lubbe kam dieser Aufforderung sofort nach. Der Zeuge trat an ihn heran und tastete seine Hosentaschen ab. Er fühlte in der Seitentasche der Hose ein Taschenmesser, und in der Gefäßtasche fand er einen Paß, außerdem ein Taschentuch und einen Geldbeutel. Außer den Hosen und den Schuhen hatte Lubbe nichts an, auch kein Hemd mehr. Er war schwitzüberströmt. Das Haar hing ihm wirr ins Gesicht. Sein Gesichtsausdruck war gleichgültig.

Landgerichtsdirektor Parisius: Haben Sie die Taschen ganz genau durchsucht? Können Sie mit Bestimmtheit sagen, daß er kein Flugblatt bei sich hatte? Auf der Wache ist ja ein Flugblatt bei ihm gefunden worden!

Zeuge: Ich habe zwar nicht in die Taschen gegriffen, sondern nur abgetastet, aber ich hatte den Eindruck, daß nichts in den Taschen war.

Es tritt dann eine Mittagspause ein.

Zu Beginn der Nachmittagsitzung wird der Nachpörtner des Reichstags, Wendt, vernommen. Am 27. Februar ist er um 8 Uhr abends zum Dienst angetreten. Es wurde ihm mitgeteilt, daß der Abg. Torgler noch im Haus sei. Nach kurzer Zeit kam ein Anruf des Abg. Torgler, er warte noch auf ein Gespräch. Dieses Gespräch kam fünf Minuten später, etwa 20.30 Uhr bis 20.25 Uhr. Torgler kam nach unten und erledigte von hier aus das Gespräch. Der Zeuge hat gehört, daß er sich mit jemand treffen wollte, und hat etwa verstanden, daß diese Begegnung auf der anderen Seite bei Aschinger erfolgen sollte. Torgler ging dann wieder nach oben. Bald darauf kamen Torgler und Abg. Koenen sowie die kommunistische Fraktionssekretärin von oben. Auf Befragen erklärte der Zeuge, es komme oft vor, daß Abgeordnete noch nach 8 Uhr im Haus seien. Ob Torgler eine Aktentasche bei sich gehabt hat, kann er nicht sagen.

Ahnentafeln für das ganze deutsche Volk

Der Referent Dr. Tornau vom Reichs-Auffklärungsamt für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege äußerte sich über das Gebiet der Familienforschung. Es werde angestrebt, eine Ahnentafel des gesamten deutschen Volks aufzustellen. Verschiedene Quellen können zur Erkundung der Familiengeschichte dienen, und an erster Stelle ständen die Kirchenbücher, da die Kirchen sich erstmalig mit der Aufzeichnung des Personensstands beschäftigt haben. Diese wichtigen Dokumente seien unter „Schriften-Denkmalbuch“ zu stellen. Die Urkunden müssen jedem zugänglich gemacht und von amtlicher Stelle ausgewertet werden können. Das sei unmöglich, solange nur von jedem Buch ein Stück vorhanden sei. Deshalb sei es zweckmäßig, die Bücher mehrfach zu fotografieren. Neben den Kirchenbüchern gebe es noch alte Bürger- und Annungsbücher, die von Stadtverwaltungen oder Zünften geführt wurden, aber nicht so vollständig seien wie die Kirchenbücher. Aus dem Studium der alten Urkunden könne man auch zwei weitere Tatsachen erkennen, den Austausch und Uebergang, der zwischen den

eigenem Willen gewerkschaftlich zu organisieren und in Deutschland die Judenverfolgungen aufgehört hätten“.

Am Freitag wurde in Jerusalem trotz Verbots der Profeststreik der Araber gegen die zunehmende Einwanderung von Juden durchgeführt.

Auch in Braila (Rumänien) fanden am Freitag jüdenfeindliche Kundgebungen statt.

Der italienische „Lantra“ Cesare. Seroviatti, der eine Reihe von Frauen ermordete und beraubte, wurde am Freitag in der Nähe von Mailand durch Erschießen hingerichtet.

Durch eine schwere Explosion in einer Fabrik für Feuerwerkskörper in Bizagapatam bei Madras wurden 30 Personen getötet und 8 schwer verwundet. Die Fabrik wurde in Trümmer zerlegt.

ländlichen und den städtischen Berufen stattgefunden habe. Diese Erkenntnis führe zu einem Ausgleich der Gegensätze zwischen Stadt und Land, zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, denn wir finden dann überall unsere Vorfahren und achten mit der gegenseitigen Achtung des Berufs zugleich unsere Ahnen und unser Blut. Es gehe heute um die Lösung der Kernfrage des deutschen Volks, um das Wissen um unsere rassistische Herkunft und um die Bestimmung unserer rassistischen Zukunft. Beides haben wir weitgehend in der Hand. Ahnenforschung sei Ehrfurcht vor der Vergangenheit und Bekenntnis zum Blutserbe.

Der Reichspräsident in Berlin

Berlin, 13. Okt. Reichspräsident von Hindenburg hat seinen Aufenthalt auf Gut Neudeck (Ostpreußen) beendet und ist am Freitag früh mit dem fahrplanmäßigen D-Zug um 7.52 Uhr wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Botschafter Radolin hat heute unmittelbar nach seiner Ankunft im Flugzeug in Berlin dem Reichskanzler über die Lage in Genf Bericht erstattet.

Bevorzugte Einstellung nationaler Kämpfer

Berlin, 13. Okt. Im Einvernehmen mit dem Reichswehrminister hat sich der Reichsinnenminister damit einverstanden erklärt, daß zugunsten von bewährten Kämpfern für die nationale Erhebung (SA, usw.) die bei den Behörden vorhandenen Angestelltenstellen auch weiterhin, und zwar bis Ende 1934 nur zur Hälfte mit Verlohrungsanwärtern besetzt werden. Die den schwer Kriegsschädigten zugebilligten Vorzugsrechte werden durch diese Maßnahme nicht angetroffen. Auch die Vorbehalte für Beamtenstellen ändern sich nicht.

Reichsbauerntag

Weimar, 13. Okt. Am Freitag, 20. Oktober, wird in Weimar der Erste Reichsbauerntag in festlicher Weise eröffnet, mit dem die Weihe des Darré-Hauses verbunden ist. Am Samstag findet in der Weimar-Halle eine große Dorfkirmesse und am Montag eine Kundgebung am Fürstentplatz statt. An den Bauerntag schließt sich eine Rundfahrt durch Thüringen. Jeder Teilnehmer hat sich im Quartier am Bahnhofsgelände in Weimar bei seiner Ankunft zu melden. Quartiershefte usw. werden nur dort ausgegeben. Ohne Einlaßkarte ist eine Teilnahme am Reichsbauerntag ausgeschlossen.

Beide Mecklenburg vereint

Rostock, 13. Okt. In feierlicher Sitzung der beiden Landtage von Mecklenburg-Schwerin und von Mecklenburg-Strelitz im Fürstentloal des Rathauses in Rostock als der größten Stadt Mecklenburgs wurde heute die Vereinigung der seit 200 Jahren getrennten Länder vollzogen. Zunächst nahm der Landtag von Strelitz den entsprechenden Gelegetwurf der Strelitzer Regierung ohne Ausprache in allen drei Lesungen an. In gleicher Weise fand der Schweriner Gelegetwurf einstimmige Annahme. Die Abgeordneten begaben sich hierauf zu der Staatsfeier im Ständehaus, wo Reichsstatthalter Hildebrand, auf dessen Anregung die Vereinigung zurückzuführen ist, die Festrede hielt.

Der Feier wohnten u. a. Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin und Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg (Strelitz) an.

Zusammenschluß der Landeskirchen

Während die beiden Landtage im Rathaus ihre Tagungen abhielten, traten nach vorangegangenen Gottesdienst in der Marienkirche die Mecklenburg-Schwerinsche Landesinnode und anschließend der Mecklenburg-Strelitzer

Nächste Woche (15.-21. Okt.) Handwerker- u. Deutsche Woche

Kirchentag in der Aula der Unterverständ nachemander zusammen, um über das „Kirchengesetz über die evangelisch-lutherische Landeskirche Mecklenburg“ zu beraten, das von beiden Institutionen angenommen wurde. Um 15 Uhr versammelten sich die Vertreter der beiden Landeskirchen, sowie die Oberkirchenräte zur feierlichen Verkündung des Zusammenschlusses im Ständehaus. In ganz Mecklenburg wurden von 12 bis 12.15 Uhr die Kirchenglocken geläutet.

Die kommunistische Redaktion im Priesterhaus

München, 13. Okt. Wie sich nun herausgestellt hat, hatte ein junger Mann, der in dem kath. Priesterhaus in München als Bühnenmeister beschäftigt war, und als Volontär bei einer großen Münchener Tageszeitung entlassen worden war, die Erlaubnis zu Schreibübungen im Bibliothekszimmer über dem Hofsaal erhalten. Im Priesterhaus hatte man keine Kenntnis, was in dem Bibliothekszimmer vor sich ging. Erst als der Volontär bei der Aushebung der kommunistischen Geheimdrucker und später der kommunistischen Redakteur Häblich festgenommen worden waren, untersuchte man den Schlupfwinkel des ehemaligen Volontärs genauer und entdeckte so die Redaktionsstube der kommunistischen Geheimdrucker.

Ueberfall auf die deutsche Gesandtschaft in Bukarest

Bukarest, 13. Okt. Ein unerhörter Ueberfall jüdisch-kommunistischer Kreise auf die deutsche Gesandtschaft in Bukarest wurde heute vormittag gegen 12 Uhr ausgeführt. Vier junge Burchen eröffneten einen Steinhaufen auf die Fenster des Gebäudes, dessen Scheiben zertümmert wurden. Ein in einen roten Lappen gewickelter Stein fiel in das Arbeitszimmer des am Fenster arbeitenden Gesandtschaftsrats Dr. Kirchholtes, der zum Glück nicht verletzt wurde. Ein zweiter Stein wurde später im Wartezimmer gefunden. Außerdem wurde eine in rotes Tuch gewickelte und mit roter Oelfarbe gefüllte Flasche gegen die Hoheitszeichen des Reichs geschleudert. Die Flasche zerbrach und beschmutzte mit ihrem Inhalt die ganze äußere Front. Den vor der Gesandtschaft Wache haltenden Polizeibeamten gelang die Festnahme von zwei der Fräulein. Der eine heißt Nahum Rothstein. Die beiden andern Täter flüchteten. Der Polizeichef von Bukarest begab sich sofort auf den Schauplatz des Anschlags und sprach der Gesandtschaft sein Bedauern aus.

Die Gesandtschaft hat bereits das Innenministerium unterrichtet und dabei darauf hingewiesen, daß schon vor einiger Zeit ähnliche Anschläge gegen das deutsche Konsulat in Klausenburg und in Kischineff erfolgt seien.

Anschlag gegen Vizkanzler Fey

Wien, 13. Okt. Gegen das Fenster des Arbeitszimmers des Vizkanzlers Major Fey wurde von einem Unbekannten ein schweres Eisenstück geschleudert. Das Fenster wurde zertrümmert, im Zimmer befand sich niemand.

Auf dem Gelände der ehemaligen Munitionsfabrik Böllersdorf in Wien-Neustadt wird ein Konzentrationslager errichtet.

Neues französisches Giftgas

Paris, 13. Okt. Zwei Professoren in Clermont-Ferrand haben angeblich ein neues Giftgas entdeckt, das alle bisherigen Entdeckungen auf chemischem Gebiet in den Schatten stellen soll. Gegen dieses Gas solle nach ihrer Ansicht kein Schutz bestehen, da es durch die Kleidung direkt in die Haut eindringe und unbedingt tödlich wirke. Versuche, die mit ganz geringen Mengen flüssigen Gases der gleichen Zusammensetzung an Tieren gemacht worden seien, hätten die Wirkung bestätigt. Die beiden Erfinder sollen sich weigern, die Zusammensetzung des Gases bekanntzugeben; auch das französische Kriegsministerium werde erst dann etwas davon erfahren, wenn Frankreich angegriffen werden sollte und sich verteidigen müßte. Acht Tage würden genügen, um große Mengen des Gases herzustellen.

Ehrung Hitlers. Die Akademie der bildenden Künste in München hat ihre Ehrenmedaille erstmals, und zwar in goldener Ausführung dem Reichskanzler Adolf Hitler verliehen. Die Ueberreichung der Medaille erfolgt mit einer Urkunde anlässlich des Tags der deutschen Kunst.

Bogohl

Münchener Kriminalroman von Hans Klingenstein

„Mayer-Bogohl! Gewiß!“ Auf Spannagels Zügen erschien ein mitleidiges Lächeln. „Aber schlagen Sie sich diesen Gedanken aus dem Kopf, gnädige Frau. Beate Mayer hat keinen Zusammenhang mit Rudi Mayer IV, genannt Bogohl. Das wäre denn doch gar zu einfach. Auch wir auf der Polizeidirektion haben diesen Gedanken erwogen ihn aber sofort wieder verworfen. Das Leben ist viel komplizierter!“ dozierte er lebhaft. — „viel komplizierter!“

„Ja, und nun weiter. Was gedenken Sie zu tun?“

„Recherchieren! immer recherchieren! Der Inspektor Renner ist hinter Bogohl her, Numüller spürt der Beate Mayer nach, und ich sollte eigentlich Riedl fangen.“

„Ich sehe, viel weiter sind wir trotz des blonden Frauenhaars nicht gekommen. Sie sagen, sie ist in Buenos Aires.“

„Sie fuhr wenigstens dahin, und es ist naheliegend, daß Riedl sich auch nach Buenos Aires wendet.“

„Um sich in ihre Arme zu stürzen.“ — Frau Cora seufzte. — „Ja das ist bitter, aber es ist wohl kein andere Schluß möglich.“

Wieder schritt sie nervös im Zimmer umher, bis sie auf einmal wieder am Fenster stand und lange nachdenklich hinauschaute.

„Es ist klar, er fährt zu ihr. Und Sie meinen, daß er noch in der Schweiz sitzt?“

„Numüller schwört darauf.“

„Und wann könnte er drüben sein?“

„Numüller schwört, daß er überhaupt nicht hinüber kommt. Sie wissen, er hat seine Zähne aufgestellt.“

„Sie glauben ihn schon einige Male zu haben. Es ist nicht so sicher, daß er wirklich erledigt ist. Im Gegenteil, ich glaube, er kommt hinüber. Stigmund ist, wenn ihn einmal etwas aus seinem Phlegma geweckt hat, gerade deshalb, weil er so ruhig denkt, sehr klug, klüger als manche glauben und dann im Augenblick der Gefahr, wenn er sich

Aufruf zur Handwerkerwoche

Für die planmäßige Entwicklung und den Wiederaufstieg unserer deutschen Wirtschaft ist Hingabe und vollster Einsatz aller wirtschaftlichen Kräfte erforderlich. Es hängt von dem Verantwortungsbewußtsein jedes einzelnen ab, daß der Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft und damit auch der Wiederaufstieg des ganzen deutschen Volks gewährleistet wird. Dazu gehört, daß jeder an seinem Platz, daß jede Fachgruppe und jede überhaupt geeignete Organisation durch Mithilfe die allen Volksgenossen bekannten Regierungsmassnahmen unterstützt. Der Verbrauch entbehrlicher ausländischer Erzeugnisse ist noch recht groß. Bei Vorzugung der deutschen Erzeugnisse findet mancher weitere Volksgenosse Arbeit und Brot. Wer wirtschaftlich vernünftig denkt, laßt das einheimische vor dem entbehrlichen fremdländischen Erzeugnis. Dieser Grundsatz gilt für Luxusgüter, wie für alle Gebrauchs- und Bedarfsgegenstände. Mehr und mehr muß das Bewußtsein der Schicksalsverbundenheit aller Stände und Volksgenossen vertieft werden. Wenn irgendwo, dann gilt es hier: „Einer für alle und alle für einen!“ Mit diesem Ziel wird vom 14. bis 22. Oktober 1933 eine Handwerkerwoche — Deutsche Woche veranstaltet. Wir rufen alle Volksgenossen zu verantwortungsbewußtem Handeln und zu tätiger Mitarbeit auf. Hitler baut auf! Helft mit! Kauft deutsche Ware! Deine Hand dem Handwerk! Kauft deutsche Ware und ihr schafft Arbeit und Brot.

Der Aufruf ist von folgenden Organisationen unterzeichnet: Arbeitsgemeinschaft des Württ. Einzelhandels, Arbeitsgemeinschaft für deutsche Ware, Gauleitung d. NSDAP., Kampfbund für deutsche Kultur, NSD., NS-Frauenchaft, NS-HJGD., Reichspropagandaabteilung Württemberg-Hohenzollern, Revisionsverband gewerbl. Genossenschaften Württemberg, Revisionsverband Württ. Kreditgenossenschaften, Stadterwaltung Stuttgart, Württ. Handwerkskammertag, Württ. Industrie- und Handelstag, Württ. Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften, Württ. Landwirtschaftskammer.

Geleitwort

zur Werbewoche des Handwerks

Reichsstatthalter Murr:

Es ist kein Zufall, daß gerade im deutschen Volk das Handwerk sich auch im Jahrhundert der Industrialisierung zu erhalten und sein Ansehen zu wahren vermochte. Der für seine Gründlichkeit bekannte Deutsche hat sich sowohl als Produzent wie auch als Verbraucher gegen eine übertriebene Mechanisierung gewehrt, und zum Segen des Volks erfolgreich gewehrt. Damit ist der Bedeutung und der Notwendigkeit der Industrie nichts genommen. Die Industrie selbst hatte sogar einen Nutzen davon, denn die hervorragende Qualitätsarbeit, die der Industrie ihren ausgezeichneten Ruf in der ganzen Welt verschafft hat, wäre nicht möglich gewesen ohne das Bestehen des geschulten und soliden Handwerks. So erfüllt das deutsche Handwerk eine große volkswirtschaftliche und kulturelle Aufgabe. Das Handwerk bei der Erfüllung dieser Aufgabe zu unterstützen, ist eine politische Notwendigkeit.

Bekanntmachung des Staatsministeriums

Am nächsten Sonntag, 15. Oktober, nimmt wie überall im Reich auch in Württemberg die „Werbewoche des Handwerks“ ihren feierlichen Anfang. Diese Rundgebung für das deutsche Handwerk, die zugleich für die Arbeitsbeschaffung im Kleinen wirken will, verdient jede staatliche Förderung. Zum Zeichen, daß unser Handwerk aufs engste mit Staat und Volkstum verbunden ist, sind an diesem Tag sämtliche Dienstgebäude des Staats, der Gemeinden und der sonstigen Körperhaften des öffentlichen Rechts zu beslaggen.

Die Bevölkerung wird gebeten, ein Gleiches zu tun.

Das Staatsministerium:

Mergenthaler. Dr. Dehlinger. Dr. Schmid. Dr. Behrich

Hindenburg zur Handwerkerwoche

Berlin, 13. Okt. Reichspräsident von Hindenburg hat der am Sonntag beginnenden Reichshandwerkerwoche von Neudeck aus folgende Begrüßungsworte gewidmet: Die am 15. Oktober 1933 beginnende Reichshandwerkerwoche begleitet meine herzlichsten Wünsche. Ich begrüße es, daß nach Jahren des Darniederliegens das deutsche Handwerk seine Kräfte reat und in enger Volkverbundenheit den Weg zu

neuer Geltung beschreitet. Möge diesem Unternehmen ein Erfolg beschieden sein, würdig der altüberlieferten Bedeutung des Handwerks im deutschen Wirtschafts- und Kulturleben!

von Hindenburg,
Ehrenmeister des deutschen Handwerks.

Am Sonntag, 15. Oktober, nachmittags 2 Uhr, findet in Stuttgart ein Umzug mit etwa 100 Werbewagen der einzelnen Handwerker-Innungen, sowie der Landwirtschaft und des Einzelhandels statt. Der Umzug stellt sich in der Neckarstraße vom Neckartor abwärts auf. Punkt 2 Uhr setzt sich der Umzug durch folgende Straßen in Bewegung: Neckar-, Schillerstraße, Hindenburgplatz, Lautenschlager-, Friedrich-, Fürsten-, König-, Tübinger-, Böblinger-, Schild-, Schwabstraße, Bismarckplatz, Schloß-, Militär-, Holzgartenstraße, Hegelplatz. Am Hegelplatz werden die Wagen noch für einige Zeit aufgestellt sein.

Am 14., 15. und 21. Oktober d. J. findet ein Straßenverkauf von Werbeabzeichen zum Preis von 10 Pfg. zugunsten des „Winterhilfswerks — Adolf-Hitler-Spende“ statt.

Praktische Luftschulungen

Stuttgart, 13. Okt. Am Donnerstag mittag fanden im Eberhard-Ludwigs-Gymnasium die ersten praktischen Luftschulungen für die Bevölkerung, die sich zahlreich beteiligte, statt. Die ersten Vorführungen galten dem Schutz gegen Kampfgase mit Vorführung von Atemschutzgeräten. Die weiteren Übungen betrafen Löschten von Phosphor- und Brandbomben. Am Freitag vormittag wurden von Vertretern des Reichsministeriums für Luftfahrt, des Reichswehrministeriums, der Stadt Stuttgart, des Reichsluftschutzbunds, des Roten Kreuzes, der Polizei, der Feuerwehr und anderer Stellen verschiedene neuereingerichtete bomben- und gasförmige Unterstände besichtigt, zugleich auch die zur Übung bereitgestellten technischen Formationen.

Unter Leitung von Polizeimajor Wurst wurde dann in der Gegend der Gewerbehalle eine Luftschulung durchgeführt. Der erste Teil der Übung galt der Erprobung des Zusammenwirkens der Flugwachen, der Flugwachkommandos und Warnzentralen. Dem weiteren Verlauf der Übung lag die Annahme zugrunde, daß ein Luftangriff gegen die Stadt in vollem Gang ist, bei dem gleichzeitig Spreng-, Gas- und Brandbomben abgeworfen werden, von denen eine Anzahl Wirkungen — wie Einstürze, Verschüttungen, Verletzungen, Brandherde, Gaswümpfe — auslösen, die teilweise sofort bekämpft werden müssen. Nachmittags wurden weitere Übungen durchgeführt.

Stuttgart, 13. Oktober.

Teilnahme des Ministerpräsidenten am Tag der Deutschen Kunst. Der Herr Ministerpräsident und Kultminister wird am Samstag und Sonntag am Tag der Deutschen Kunst in München teilnehmen. Er wird deshalb an den gleichzeitig in Stuttgart stattfindenden Veranstaltungen der Handwerkskammerwoche leider nicht teilnehmen können. Er hat jedoch Oberregierungsrat Dr. Wiedemann vom Staatsministerium beauftragt, ihn hierbei zu vertreten.

Glückwunsch des Ministerpräsidenten. Der Herr Ministerpräsident hat dem Prof. Dr. Bierordt, der von 1881 bis 1924 als Arzt und Universitätslehrer in Tübingen erfolgreich wirkte, seine persönlichen Glückwünsche zum 80. Geburtstag ausgesprochen.

Prüfungen im Hufbeschlag. Im September d. J. haben 16 Hufschmiede die Prüfung im Hufbeschlag mit Erfolg bestanden und dadurch den Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erbracht.

Vorsicht beim Genuß von Obstkernen. Eine 24 Jahre alte Landwirtstochter von Altmünster (Bayern), die als Beisitzerin in einem Speisewagen der Witropa beschäftigt war, öffnete Pfirsichkerne, aß das Innere und mußte nach schwerer Erkrankung infolge Blausäurevergiftung ihr junges Leben hingeben.

Von einem elektrischen Zug überfahren. Am Donnerstag abend 20.47 Uhr wurde auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof ein etwa 20 J. a. Mädchen mit Namen Irene Karlsruher von einem aus der Richtung Ehlingen einzufahrenden elektrischen Zug überfahren. Ein Fuß und ein Arm wurden ihr vom Körper getrennt. Sie wurde in das Katharinen-

nicht mehr auskennt, bricht etwas in dem Manne auf — eine Art Jähzorn, vor dem mich meine Mutter immer warnte. Ich konnte ihn nicht von dieser Seite, aber ich konnte mich denken, daß er dann Wände zusammenreißt oder einen Feind mit den Fäusten erschlägt.“

Frau Cora hatte all dies zum Fenster hinausgesprochen. Jetzt drehte sie sich um und schaute Spannagel lange an. Ihre Gedanken gingen irgendwo in weiter Ferne. Auf einmal sagte sie:

„Ich werde nach Buenos Aires fahren. Ich werde dort am Hafen warten, bis er kommt und wenn er kommt, werde ich ihm sagen, daß er mein Privatvermögen haben und damit alle seine Verpflichtungen decken kann. Und wenn er trotzdem zu dieser Beate will, mein Gott, dann werde ich ihm sagen, daß ich eine andere geworden bin und . . . daß ich ihn liebe. Und wenn er dann noch zu dieser Beate will, werde ich ihn . . . Aber das weiß ich noch nicht was ich dann tun werde!“

Spannagel kam sich vor, als wäre er Luft geworden, als wäre er gar nicht mehr hier. Sie sah ihn ja auch gar nicht, sie redete vor sich hin. Dieses Weib will nach Buenos Aires fahren, um der anderen ihren Mann zu entreißen?

Spannagel duckte sich. Frau Cora war auf einmal größer geworden und in ihren Zügen lag Ernst und ein starker Wille. Er kam sich unendlich überflüssig vor, und so rüßte er aus dem Sessel, machte eine Verbeugung und verschwand lautlos.

Als er von dieser Unterredung seinem Chef berichtete, sprang dieser auf. „Schau, schau, die Cora!“ und er piffte durch die Zähne.

XI.

Wieder verging ein Tag, ohne daß eine Spur von Bogohl oder von Beate Mayer gefunden worden wäre.

Eibl ging nun allmählich auch dem Inspektor Numüller auf die Nerven. Jeden Tag kam er mit geheimnisvoller Miene, stellte sich umständlich, die Hand an der Hosennaht, an die Tür und meldete: „Nichts Neues!“ Und jedesmal

wiederholte er: „Je mehr, daß ich nachdenke, desto mehr glaub ich, daß halt doch ein Loter an der Wand hängt ist.“

„Ausgeschlossen!“ sagte Numüller. „Erst wenn Sie mir nachweisen, wie es möglich ist, an einem Haken, der knapp anderthalb Meter vom Boden ist, einen Mann aufzuhängen, daß die Schuhe 20 Zentimeter über dem Boden schweben, dann glaube ich Ihnen.“

Dieses Zwiegespräch wiederholte sich täglich zweimal, zweimal kam Eibl zu Numüller und meldete: „Nichts Neues!“ Bei seinem Abendbesuch am Mittwoch dagegen setzte er hinzu: „Wenn ich Ihnen aber nun sag, Herr Inspektor, daß heut nachmittag ein Mann dreimal am Haus auf und ab ist und jedesmal stehen geblieben ist und hereingehaut hat?“

„Oh Eibl! Es gibt in München über achthunderttausend Menschen, von denen durchschnittlich jeden Tag einige tausend durch die Bismarckstraße gehen.“

„Wenn ich Ihnen aber nun sag, daß der Betreffende gestreifte Hosen anhat und Lackschuhe, wie jener Tote?“

„Es gibt in München mindestens hunderttausend Leute, die Lackschuhe und gestreifte Hosen haben. Im übrigen, war er groß?“

„Rein, klein.“

„Did?“

„Rein, dünn.“

„Besondere Kennzeichen?“

„Keine . . . höchstens einen Spitzbart, ja, und ein Hestpflaster hatte er am Kopf.“

Zwei Stunden darauf rief Eibl den Inspektor Numüller telefonisch an: „Melde gehorsamst, er ist wieder da!“

„Wer?“

„Der Mann von heute mittag!“

„Dann gehen Sie im wenigstens nach und schauen Sie ihn genau an!“

„Schon zu spät! Er ist schon wieder weg.“

(Fortsetzung folgt.)

hospital verbracht, wo alsbald eine Operation vorgenommen worden ist. Die Verletzungen sind aber so schwer, daß an dem Aufkommen der Verwundeten gezweifelt werden muß. Ob Unfall oder Selbstmordversuch vorliegt, ist noch nicht geklärt. Soviel scheint festzustehen, daß die Verunglückte über die Schienen gelaufen und somit direkt unter den Zug geraten ist.

Kundgebung „Brüder in Not“. Die NSDAP, Kreisleitung Stuttgart, veranstaltet am Sonntag, den 14. Okt. 1933, abends 8 Uhr, in der Stadthalle eine Kundgebung mit dem Thema: Brüder in Not! Der Reinerlös fließt den aus Österreich ausgewiesenen Kameraden zu. Da Landesinspektor P. Habicht, der als Redner für diesen Abend vorgesehen war, nach Berlin berufen wurde, werden für ihn sprechen: Der Führer der Hitler-Jugend Württembergs, P. Wacha, der Gauleiter von Kärnten und Osttirol, P. Hans von Kothlen, ferner der aus dem Gefängnis befreite Gauleiter von Tirol, P. Hofer.

Zur Verteidigung des Wehrstahlhelms

Zur Uebernahme und Verteidigung des Wehrstahlhelms am Sonntag, 15. Oktober, richtet der württ. Landes- und Wehrstahlhelmführer, Kapitänleutnant Lensch, folgenden Aufruf an die Kameraden: „Kameraden vom Wehrstahlhelm! Am Sonntag, 15. Oktober, werdet ihr feierlich aus dem Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, entlassen, um gemeinsam mit den Kameraden der SA die deutsche Gemeinschaft zu bilden. Diese Gemeinschaft soll nach dem Willen unseres großen Führers dem deutschen Volk den inneren Frieden sichern. Indem ich euch für eure jahrelange, treue Arbeit danke, entbinde ich euch namens des Bundesführers von euren Pflichten dem Bunde gegenüber. Jeder von euch aber erneuere in dieser Stunde in seinem Herzen das Gelübnis der Treue zu unserem Bund, zu dem ihr später zurückkehren werdet, befestigt in der Weltanschauung des neuen Reiches und erprobt im Dienst für dieses Reich, seine besten Wünsche begleiten euch!“

Aus dem Lande

Sindelfingen, 13. Okt. Tödlicher Radfahrerunfall. Gestern abend fuhr der Radfahrer Wilhelm Hausch aus Sindelfingen mit einer solchen Wucht auf den ihm entgegenkommenden Radfahrer Ernst Breiting aus Dachtel auf, daß beide bewußtlos liegen blieben. Hausch ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen, während Breiting bereits wieder seiner Arbeit nachgehen kann.

Heilbronn, 13. Okt. Tödlicher Zusammenstoß. Donnerstag vormittag ist ein 14 J. a. Knabe mit seinem Fahrrad auf einen Personenwagen aufgefahren und war sofort tot.

Nedarrrens O. Waiblingen, 13. Okt. Eiserne Hochzeit. Hier konnten heute bei erfreulich guter Gesundheit Weinzärmer Christian Rieger und Frau Christine geb. Bloch die festsche Feier der eisernen Hochzeit begehen. Rieger, der am 5. Juni 1843 in Erdmannshausen geboren ist, feierte heute am Pfingstmontag noch rüstig an Körper und Geist seinen 90. Geburtstag, während seine gleichfalls noch recht muntere Lebensgefährtin einen Tag später 85 Jahre alt wurde. Elf Kinder waren dem Paar beschieden, von denen acht noch am Leben sind. Am heutigen Ehrentag freuten sich 33 Enkel und 16 Urenkel mit dem Jubelpaar.

Köffenburg, 13. Okt. Beim Völlerschießen verunglückt. Heute morgen wurde der Buchhalter und Kriegsteilnehmer Anton Johner beerdigt. Bei der dritten Strophe des Lieds „Ich hatt' einen Kameraden“ wurden Salutschüsse abgegeben; dabei zerriß es den Völl. Der die Völl. bedienende Joseph Höflich wurde von einem Splitter getroffen, der ihm die linke Schulter und die Lunge zerschmetterte. Der Tod trat sofort ein.

Altobertendorf O. Oberndorf, 13. Okt. Bekämpfung der Wühlmaus. Die Bekämpfung der Wühlmaus durch Fallenstellen hat hier bis heute ein gutes Faengergebnis gezeigt. Bei der ersten Ablieferung wurden 400 Stück zusammengebracht. Die Rager treten in diesem Jahr besonders stark auf. In einer Obstanlage wurden allein über 70 Stück gefangen. 20 Apfelbäume in Buchform fielen der Gefährlichkeit dieses Ingezieters zum Opfer und müssen neu ersetzt werden.

Wurmilingen O. Tuttlingen, 13. Okt. Auch eine Wirkung der Steuergutscheine. Steuern zahlt im allgemeinen niemand gern. Aber noch nie war der Andrang der Steuerzahler auf der Gemeindefasse so stark wie in den letzten Tagen des September. Alle wollten durch rechtzeitige Ablieferung der verfallenen Steuern noch in den Genuß der Steuergutscheine kommen. So konnte der Gemeindeführer als Ergebnis buchen, daß in diesen Tagen über ein Viertel der Jahreseinnahme der Gemeinde an Steuern einging.

Troffingen, 13. Okt. Neue Gemeinderäte. Das Oberamt Tuttlingen hat im Einvernehmen mit der Kreisleitung der NSDAP, zur Ergänzung des Gemeinderats auf die gesetzliche Normzahl 12 6 weitere Volksgenossen als Stadträte berufen.

Göppingen, 13. Okt. Erhöhung der Filialsteuer und Einführung der Warenhaussteuer. Der Gemeinderat Göppingen beschloß, die bisherige Filialsteuer von ein Fünftel des Gewerbesteuerertrags auf zwei Fünftel zu erhöhen. Gleichzeitig wurde einstimmig der Antrag angenommen, wonach künftig von den Warenhäusern Vend, Wohlwert und dem Konsum- und Sparverein Göppingen eine Warenhaussteuer in Höhe von zwei Fünftel des Gewerbesteuerertrags erhoben werden wird.

3% unkündbare Tilgungsdarlehen

zur Hypothekenaablösung zum Hauskauf Umbau, Neubau usw.

Bei Todesfall Erstattung der Darlehensrückzahlung

ZWECKSPARKASSE

DES LANDESVORSTANDES WÜRTEMBERG UND GRÜNDUNGSSTELLE VERBUNDEN MIT H. WEILBRANN, TITUL. ST. VOM REICHSAUSSICHTSAMT ZU GEWÄHRT

Friedrichshafen, 13. Okt. Vermißt. Seit vorgestern abend wird die im Gasthof zum „Schwanen“ bedienstete, 30 J. a. Köchin Emma E., beheimatet in einem Dorf im bayerischen Ries, vermißt. Sie hat am Mittwoch abend mit einer Fahrkarte nach Hagnau den 19.30 Uhr nach Konstanz abgehenden Dampfer benutzt, ist jedoch weder in Hagnau noch in Konstanz ausgestiegen. Dagegen hat das Mädchen auf dem Schiff ihren Mantel sowie ihre Handtasche mit Geldbeutel und Fahrkarte zurückgelassen. Ferner hinterließ es einen Zettel, der mit den Worten beginnt: „Bin froh, wenn ich nicht mehr weiß von allem, es geht mir ja nur gut“ und auf dem am Schluß die Adresse ihrer Angehörigen verzeichnet war. Es ist demnach nicht ausgeschlossen, daß die Unglückliche sich ein Leid angetan hat.

Lokales

Wildbad, 14. Oktober 1933.

Gottesdienste. Beginn des evangelischen Gottesdienstes 10.30 Uhr nicht 10 Uhr. Die Handwerker und NSDAP-Mitglieder sammelt sich im Sonntagsanzug morgens 10 Uhr auf dem Hermann-Göring-Platz (Bahnhof). Soweit möglich mit Fahnen zum gemeinsamen Kirchgang. Die Angehörigen derselben und die übrige Einwohnerschaft sammelt sich in der Kirche. Die beiden Viertel und der Chor ist für die Handwerker freizulassen. Die NSHago- und Innungsfahnen werden in der Kirche geweiht. Nach der Predigt gemeinsames Lied, anschließend stellen sich die Fahnenträger mit Fahnen vor dem Altar zur Weihe auf.

Der Gottesdienst in der katholischen Kirche beginnt um 9.15 Uhr. Die katholischen Handwerker und ihre Angehörigen beteiligen sich am Gottesdienst in ihrer Kirche.

Der evangelische Kirchenchor singt morgen bei der Feier des Handwerks in der Kirche.

Alldeutscher Verband. Am Samstag den 14. Oktober spricht in öffentlicher Versammlung in Neuenbürg im Sonnenjaal abends 8 Uhr Dr. A. Graf Brodtkorf-Berlin über die „Neue Einkreisung Deutschlands“. Der Redner, der während des Weltkrieges im Auswärtigen Amt gegen die feindliche Hez- und Breuelpropaganda tätig war, gilt als hervorragender Kenner der außenpolitischen Verhältnisse. Bei der gespannten außenpolitischen Lage unseres Vaterlandes dürfte der Vortrag wie in Pforzheim so auch hier allgemein regstem Interesse begegnen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aufführung der „Goldenen Harfe“ in München. Anlässlich des „Tages der Deutschen Kunst“ wird auf Verfügung des Reichskanzlers das neueste Werk Gerhart Hauptmanns „Die Goldene Harfe“ in den Münchener Kammerspielen am 15. Oktober seine Erstaufführung finden. Der Dichter ist zur Geltung der letzten Proben am Freitag in München eingetroffen. Reichsminister Dr. Götters und Staatsminister Esser werden der Aufführung beiwohnen.

„Mein Kampf“ in englischer Sprache. Die englische Uebersetzung des Buchs „Mein Kampf“ von Adolf Hitler ist nunmehr in London erschienen. Das Buch ist auf eine starke Hälfte der deutschen Ausgabe gekürzt. Zum Kapitel über auswärtige Politik sagt die „Times“, Hitler lege Wert auf eine Verbindung des neuen Deutschland mit England und Italien, er bringe aber nicht voll zum Ausdruck, wie weit Frankreich als der gemeinsame Feind dieser Mächte zu bezeichnen sei. Die Morning Post sagt, man müsse erstaunt sein, wie rasch die Ereignisse in Deutschland diese Schrift erfüllt haben.

Fabrikbrand. Die Wellpappenfabrik „Wella“ in Leipzig, eines der bedeutendsten Unternehmen dieser Art, ist am Donnerstag durch einen durch Kurzschluss verursachten Brand eingekassiert worden.

Verbrechertafel. Die amerikanische Regierung hat beschlossen, nach französischem Muster eine „Teufelsinsel“ für Schwerverbrecher bereitzustellen, wohin 600 der gefährlichsten Banditen abgeschoben werden sollen. Die dafür vorgesehene Insel Alcatrazs Island befindet sich in der Bucht von San Francisco. Sie ist von gefährlichen Strudeln umgeben, so daß Fluchtversuche mindestens sehr schwer erscheinen.

Zeitungsverleger festgenommen. Der Verleger des in Ope erscheinenden Sauerländischen Volksblatts, Eduard Rügenberg, ist wegen wiederholter herabsetzender Äußerungen über die nationalsozialistische Presse verhaftet worden.

Hinweis

Auf den der heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt der Fa. Pfil. Wsch Radf. Inh. Fritz Wiber, Wildbad über **Wegle-Kleidung** sei besonders hingewiesen. Reiche Auswahl in Formen und Farben machen das Einkufen zu einem Vergnügen. Dabei ist Wegle-Kleidung für Kinder wie für Erwachsene ganz besonders vorteilhaft und kleidsam und entspricht in jeder Beziehung der modischen Richtung. Wer Wegle kauft, kauft praktisch.

Geschäftliche Mitteilung. Herr Schöllhammer bittet uns bekanntzugeben, daß sein Geschäft ein rein arisches Unternehmen ist, das mit den Besitzerinnen des Hauses Wilhelmstraße 13 nichts zu tun hat und warnt vor weiterer Verbreitung dem entgegenstehender Gerüchte.

Evangelischer Gottesdienst

18. Sonntag nach Dreieinigkeitsfest, den 15. Oktober 1933. Kirchweihfest.

1/2 11 Uhr Gottesdienst mit Fahnenweihe (Lied: 252) Stadtvikar Stein.

5 Uhr Andacht und Gemeindefeststunde (Lied: 231; 8 rhythmisch). Stadtvikar Stein.

Kindergottesdienst und Christenlehre fallen aus.

Katholischer Gottesdienst

19. Sonntag nach Pfingsten den 15. Oktober 1933.

7 1/4 Uhr hl. Messe.

9 1/4 Uhr Festgottesdienst Predigt und Amt.

Nachmittags 6 Uhr Andacht.

Vertags: 7 Uhr hl. Messe.

Beichtgelegenheit. Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Vertags vor der hl. Messe. Kommunionausstellung. Vor und während jeder hl. Messe und des Amtes.

Zum Tag der deutschen Kunst veröffentlicht die „Funk-Illustrierte“ in Stuttgart in der sechsten erschienenen Nr. 42 einen sehr beachtenswerten Artikel mit Bildern. Ueber die täglichen Stunden der Ration kann sich der Leser ebenfalls unterrichten. Beim Durchblättern dieser Funk-Zeitschrift wird sofort erkennbar, weshalb sie sich einen so großen Leserkreis schaffen konnte. — Die „Funk-Illustrierte“ bietet dem Leser immer Neues und Interessantes und enthält auch das vollständige offizielle Programm des Stuttgart-(Mühlacker-) Freiburger Senders; ein ausführliches Programm — 11 Seiten — der bedeutendsten europäischen Sender bildet hierzu außerdem noch eine willkommene Ergänzung. — Monatlich kostet die „Funk-Illustrierte“ nur 80 J für verwöhntere Hörer empfehlen wir die Ausgabe B mit der 32 Seiten umfassenden Sonderbeilage: **Europäische Vortragsfolgen**; Preis monatlich nur RM 1.10. **Kostenlos gegen Anfall versichert** sind die Dauerbezieher beider Ausgaben, bei Verheirateten auch die Ehefrau. — Probenummern dieser bodenständigen Rundfunk-Zeitung versendet der Verlag **Wilhelm Herget, Stuttgart-W, Reinsburgstr. 14**, jederzeit gern. Zum Abonnementsbezug durch die ortsansässigen Buchhandlungen oder die Post sei die „Funk-Illustrierte“ wärmstens empfohlen.



Krieger- und Militärverein Wildbad und Kleinkaliber-Schützenabteilung.

Die Kameraden treten zur Beteiligung am Festzug (Werbung fürs Deutsche Handwerk) am morgigen Sonntag den 15. Oktober, 1.30 Uhr nachmittags vor der Polizeiwache an. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Ich erwarte vollzählige Beteiligung.

Der Vereinsführer:
R. Pfau.

Erstaunliche Erfolge erzielt man mit

Apoth. Link's K.O. Frühstücks-Kräutertee reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfroh, beseitigt Angstgefühl und Herzbeklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. —,90, Dopp.-Pack. 1.70, Kurpackung Mk. 9.—.

Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertee bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpackung Mk. 10.50.

Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw., heilt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist, auch alte hartnäckige Leiden. Best.-Nr. 10. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpack. Mk. 10.50.

Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist bringt sofort Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw. Flasche Mk. 1.25 und Mk. 2.50. Best.-Nr. 9. Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Aistätten bei St. Gallen.



Ich freu mich schon - sagt's Fritzle...
wenn wir jetzt den großen Ausflug machen... und wenn wir abends in so einer Jugendherberg einkehren, da gibt's zum Nachtessen einen Kathreiner! Und der schmeckt gut, gradfogut wie zuhaus... weil er da richtig durchgekocht ist, nicht nur gebrüht! - Mir langen da drei Tassen nicht...



Wildbad im Schwarzw.
Am Montag den 16. Oktober 1933 vormittags 11 Uhr
wird auf dem Rathause die
**Beifahrer von ca. 200 Km.
Nadelholzanbruch**
für die städt. Gebäude, eingeteilt in 3 Lose, im Wege des
schriftlichen Angebots vergeben.
Die Angebote sind bis zu obigem Termin verschlossen
bei der Stadtpflege einzureichen, wofür auch die Beifahrerbedingungen erhältlich sind.
Stadtpflege.

Städt. Forstamt Wildbad.

Farnstreu

kann in pfleglicher Weise genutzt werden für Wildbad aus
Abt.: Großer Rant, Riefenstein, Ziegelsteigle, Lammwirt
Hannefenweg, Cottbaumsteigle, Fünf Bäume am Montag
den 16. Oktober 1933, von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr.
Städt. Forstamt.

Hotel Post

Samstag u. Sonntag

Schlachtpartie

wozu freundlich einladet

Walther Frischke.



N.-S.-Kriegsopferversorgung e. V.

Ortsgruppe Wildbad.

Montag den 16. Oktober 1933, abends 8 Uhr im Vereinszimmer der Turnhalle

Versammlung

wegen Teilnahme an der großen Kundgebung am 22. Oktober in Stuttgart.

Für alle Teilnehmer äußerst wichtig.

Der Ortsobmann.

Wildbad.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Kirchweihmontag, den 16. Oktober im Hotel Schwarzwaldhof stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

höflichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Rudolf Rothfuß

Hedwig Schanz

Sohn des Robert Rothfuß,
Schlosser in Wildbad

Tochter d. † Gottlieb Schanz
Bäckers v. Calmbach.

Kirchgang 1/2 12 Uhr vom Café Bechtle aus.

Chem. Reinigen:

Anzug	ab 4.50	Uebervorhänge
S'Rock	ab 2.30	Bettvorlagen
Soße	ab 1.80	Tischdecken
Windjacke	ab 2.—	Sofakissen
Mantel	ab 4.—	
Pullover	ab 0.80	je nach Größe billiger
Kleid, Seide	ab 3.50	
Rock, Wolle	ab 1.50	
Bluse, Seide	ab 1.50	
Strickjacke	ab 1.50	

Uebervorhänge
Bettvorlagen
Tischdecken
Sofakissen

je nach Größe billiger

Chem. Reinigungswerk Altvater
Annahmestelle: Modehaus Altvater

Von besonderem Vorteil

ist das Chemisch reinigen von Pelzen jeder Art, die Felle erscheinen wieder voll und sind absolut von Motten befreit. Bei Wintermäntel mit Pelzbesatz braucht der Pelz nicht abgenommen werden.

Alldeutscher Verband

Ortsgruppe Ober-Enztal

Am Samstag den 14. Oktober 1933, spricht in öffentlicher Versammlung

Dr. A. Graf Brockdorf-Berlin

über

Die neue Einkreisung Deutschlands

in Neuenbürg im Saale des Gasthauses zur „Sonne“ abends 8 Uhr.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

5%

Neuer süßer

Apfel-Most

Deutscher Wermut-Wein 1/1 Flasche 65 Pf.

Ltr. 24 Pf.

Otto Veb / Niederlage v.

Thams & Garfs

Gasthaus zur Waldlust

Ueber die Kirchweihe mit gutbesetzter Kapelle

Tanz-Unterhaltung bei Mehlsuppe und Neuem Wein.

Hierzu ladet höflich ein

K. Weißinger u. Frau.

Große Tanne



Sonntag Wirtschaftsschluß wozu freundlich einladet

Haller.

Wo gehe ich am Sonntag und Montag hin?

Zur Kirchweihe nach Calmbach!!

in den Goldenen Hirsch zur Mukikkapelle „Mariza“ wozu höflich einladet

Eugen Seyfried und Frau.

Neu in der Form restlos erprobt und bewährt

das sind



So ein Trefzger-Zimmer ist viel billiger wie Sie denken. Kommen Sie einmal zu uns. Wir nennen Ihnen ganz unverbindlich unsere außerordentlich billigen Preise!

Verkaufsstelle PFORZHEIM

Schlossberg Nr. 19

Süddeutsche Möbel-Industrie

Gebr. Trefzger, G.m.b.H., Rastatt

Höfen an der Enz.

Gasthof und Pension zur Sonne

Anlässlich der Kirchweihfeier

am Sonntag den 15. und Montag den 16. Oktober 1933

Tanz-Unterhaltung

Kapelle Nieland

für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hierzu ladet höflich ein

Otto Schmauderer.

Unkündbare Tilgungs-Darlehen zu 3%

zur Abl. von Hypoth., Bau oder Umbau, sowie Kauf von Häusern etc., durch die Zwecksparkasse des Landesverbands würt. Haus- und Grundbesitzervereine G. m. b. H., Heilbronn 44. Vom Reichsaufsichtsamt zum Geschäftsbetrieb zugelassen.

Bezirksvertreter: Albert Stark, Pforzheim Zähringer Allee 8.

Bei schriftlichen Anfragen Rückporto erbeten.

Hochwiese.

Morgen Sonntag

Wirtschaftsschluß

wozu freundlichst einladet

Hermann Schmid.

Achtung!

Kirchweihsonntag und Montag

Große Tanzunterhaltung

im Gasthaus z. Goldenen Anker in Calmbach.

Treffpunkt

aller Wildbader Gäste. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Meine

Spezialitäten

für den Herbst

Damenstrümpfe:

Mako	0.95
Flor mit K.S. plattiert	1.50
Wolle mit K.-Seide	2.25

Damenschlupfhosen:

mit warmem Futter Gr. 42	1.25
mit warmem Futter Gr. 42 und Kunstseidendecke	1.60

Hemdhosen (Interlock):

mit angewebtem Träger Gr. 42	2.25
------------------------------	------

Schöllhammer

Wilhelmstrasse 13

Eingang auch Mühlgasse.

Höfen a. Enz ♦ Gasthof zum Ochsen

Zur Feier der Kirchweihe

am Sonntag den 15. und Montag den 16. Oktober 1933

Tanz-Unterhaltung

bei guter Streichmusik

wozu höflichst einladet

Carl Lustnauer.

Grasshoff-Kaffee

bekannt als vorzüglich stets frisch gebrannt!

Preis-Abschlag!

1/2 Pfd. halt 90	85 Pfg.
1/2 Pfd. " 80	75 Pfg.
1/2 Pfd. " 70	65 Pfg.

Fritz Klob

Lebensmittel und Feinkost.

Frisches

Rehragout

das Pfd. 45 Pfg.

Streich-, Reh-Braten und sämtliches Geflügel, sowie See- und Flußfische empfiehlt

W. Blumenthal

Telefon 264.

Versuchen Sie's

doch einmal, Obstmost nach Vorschrift des Oma-Weinbuchs selbst zu bereiten... einfach großartig und... fabelhaft billig mit den bewährten



OMA Reinhefen

erhältlich in Kulturen von 50 Pfennig an.

Oma-Weinbuchs unsonst!

Hefe-Reinzucht-Anstalt

Dr. A. Ostermayer, Pforzheim.

Verkaufsstelle:

Eberhard-Drogerie

Apoth. K. Plappert, Wildbad

Drog. Albert Barth, Calmbach